

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte

August 1967



Bestellnummer: B 1/II - 7/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen	3
Erntevorschätzung von Raps und Rüben nach Ländern . . .	6

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im August 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die Hektarerträge der Ölfrüchte wurden von den amtlichen Bericht-
erstatlern zu Anfang August um 0,8 dz/ha höher als Anfang Juli
geschätzt.

Das überwiegend trocken-warme Wetter im Juli, das sich mit Unter-
brechung durch Regentage bis in den August fortsetzte, hat die
Wachstums- und Reifevorgänge bei allen Kulturpflanzen gefördert
und die Ernte begünstigt. So kann bei Raps und Rüben im Bundes-
durchschnitt ein - seit Aufzeichnung der Hektarerträge - noch
nicht erreichter Hektarertrag von 25 dz erwartet werden. Das Er-
gebnis dieser letzten Vorschätzung liegt damit um 20 % über dem,
endgültig geschätzten Hektarertrag des Vorjahres und um 17 %
über dem Durchschnitt der Jahre 1961/66.

Auf der mit rd. 49 000 ha um 3 % gegenüber dem Vorjahr und um
4 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt erweiterten Anbau-
fläche wird danach eine Erntemenge von 122 000 t Raps und Rüben
erwartet. Sie wäre rd. 6 000 t größer als die Ölfruchternte des
günstigen Jahres 1962 und würde die Ernte des vergangenen Jahres
um 23 000 t oder 23 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 22 %
übertreffen.

Von der Anbaufläche entfielen 41 000 ha oder 84 % auf Winterraps,
7 000 ha oder 14 % auf Sommerraps und nur 1 000 ha oder 2 %
auf Winter- und Sommerrüben.

Während gegenüber dem letzten Jahr der Anbau von Winterraps um
2,5 % und von Sommerraps um 14 % zunahm, ging der Rübsenanbau um
30 % zurück.

In Schleswig-Holstein, wo 58 % der gesamten Raps- und Rüben-
fläche liegen, war die Winterrapsfläche gegenüber dem Vorjahr um
7 % und die Sommerrapsfläche um 26 % ausgedehnt worden. Diese Aus-
weitung ging teilweise auf Kosten des weniger ertragreichen
Rübens, dessen Anbaufläche um 66 % zurückging. Mit Ausnahme von
Bayern (-13 %) und Nordrhein-Westfalen (-9 %) wurden die Ölfrucht-
flächen in allen Bundesländern ausgeweitet.

Die Hektarerträge wurden bei allen Ölfrüchten - mit Ausnahme bei Winterraps im Saarland - in allen Ländern höher geschätzt als 1966. Bei Winterraps wurde der Bundesdurchschnitt von 26,1 dz wesentlich dadurch angehoben, daß im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein 27,8 dz erreicht wurden. Alle anderen Länder

Ertragschätzung der Ölfruchternte

Fruchtart	JD 1961/66	1966	1967	Zunahme 1967 gegen	
				JD 1961/66	1966
	dz/ha			%	
Winterraps	22,2	21,5	26,1	+ 17,6	+ 21,4
Sommerraps	18,0	17,7	19,8	+ 10,0	+ 11,9
Raps zus.	21,5	21,1	25,2	+ 17,2	+ 19,4
Rübsen	16,9	16,0	17,9	+ 5,9	+ 11,9
Raps und Rübsen zus.	21,4	20,9	25,0	+ 16,8	+ 19,6

blieben z.T. erheblich darunter. Bei Sommerraps wurde der Bundesdurchschnitt von 19,8 dz/ha in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz über- in den anderen Ländern unterschritten. Die Rübsenerträge lagen in Schleswig-Holstein, in Rheinland-Pfalz, Bayern und im Saarland über, in allen anderen Ländern unter dem Bundesdurchschnitt von 17,9 dz/ha.

Die Erntemengen wurden danach im Bundesgebiet bei Winterraps auf 107 000 t, bei Sommerraps auf 13 000 t und bei Rübsen auf 2 000 t geschätzt. Gegenüber der endgültigen Schätzung im vergangenen Jahr wären das bei Winterraps fast 21 000 t oder 24 % und bei Sommerraps 3 000 t oder 27 % mehr, bei Rübsen 500 t oder 22 % weniger. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt wird eine um 27 % größere Erntemenge Winterraps, aber wegen der Flächeneinschränkung eine um 4 % kleinere an Sommerraps und eine um 13 % geringere an Rübsen erwartet.

Nach dieser Vorschätzung der Ölfruchternte entfallen von der Gesamterntemenge auf Schleswig-Holstein rd. 63 %, auf Niedersachsen 11 %, auf Bayern 10 %, Nordrhein-Westfalen 7 % und der Rest auf die übrigen Länder.

Im Vergleich zum endgültigen Ergebnis 1966 werden mit Ausnahme von Bayern (-6 %) in allen Ländern größere Erntemengen an Ölfrüchten erwartet. In Schleswig-Holstein wären das 17 000 t oder 29 %, in Niedersachsen 2 400 t oder 22 % und in Nordrhein-Westfalen 1 900 t oder 28 % mehr als vor einem Jahr.

Endgültige Ergebnisse der Ölfruchternte sind für die Septemberveröffentlichung vorgesehen.

Erntevorschätzung

Anfang

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterraps			Sommeraps		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1967	25 189	27,8	70 025	2 832	20,0	5 664
2		1966	23 646	22,8	53 870	2 240	17,6	3 949
3	Hamburg	1967	28	22,5	63	74	18,6	138
4		1966	16	19,9	32	74	17,8	132
5	Niedersachsen	1967	4 523	24,6	11 109	844	20,9	1 760
6		1966	4 469	20,9	9 355	642	18,8	1 209
7	Bremen	1967	3	22,0	7	-	-	-
8		1966	3	20,0	6	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1967	3 436	23,8	8 175	319	17,7	565
10		1966	3 812	16,6	6 327	301	16,3	492
11	Hessen	1967	1 938	22,2	4 302	394	17,4	686
12		1966	1 769	18,9	3 343	321	15,1	485
13	Rheinland-Pfalz	1967	852	22,9	1 951	208	19,9	414
14		1966	698	22,3	1 557	258	19,6	506
15	Baden-Württemberg	1967	1 108	22,4	2 482	547	20,8	1 138
16		1966	1 023	21,2	2 167	507	17,6	894
17	Bayern	1967	3 883	22,4	8 698	1 345	19,5	2 623
18		1966	4 540	20,8	9 443	1 420	17,9	2 542
19	Saarland	1967	39	20,6	80	62	18,0	112
20		1966	24	20,9	50	49	16,0	78
21	Berlin (West)	1967	0	.	.	-	-	-
22		1966	0	.	.	-	-	-
23	Bundesgebiet	1967	40 999	26,1	106 892	6 625	19,8	13 100
24		1966	40 000	21,5	86 150	5 812	17,7	10 287

von Ölfrüchten

August

Raps zusammen			Rübsen (Winter- u. Sommerfrucht)			Raps und Rübsen zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
28 021	27,0	75 689	207	20,9	433	28 228	27,0	76 122	1
25 886	22,3	57 819	613	16,9	1 036	26 499	22,2	58 855	2
102	19,7	201	14	17,8	25	116	19,5	226	3
90	18,2	164	6	17,4	10	96	18,1	174	4
5 367	24,0	12 869	256	15,9	408	5 623	23,6	13 277	5
5 111	20,7	10 564	236	14,6	344	5 347	20,4	10 908	6
3	22,0	7	-	-	-	3	22,0	7	7
3	20,0	6	-	-	-	3	20,0	6	8
3 755	23,3	8 740	19	15,0	29	3 774	23,2	8 769	9
4 113	16,6	6 819	31	13,7	43	4 144	16,6	6 862	10
2 332	21,4	4 988	69	15,6	108	2 401	21,2	5 096	11
2 090	18,3	3 828	40	12,8	51	2 130	18,2	3 879	12
1 060	22,3	2 365	53	19,0	101	1 113	22,2	2 466	13
956	21,6	2 063	59	15,2	90	1 015	21,2	2 153	14
1 655	21,9	3 620	91	16,6	151	1 746	21,6	3 771	15
1 530	20,0	3 061	82	15,6	128	1 612	19,8	3 189	16
5 228	21,7	11 321	289	18,4	532	5 517	21,5	11 853	17
5 960	20,1	11 985	350	16,3	571	6 310	19,9	12 556	18
101	19,0	192	7	19,0	13	108	19,0	205	19
73	17,5	128	14	14,8	21	87	17,1	149	20
0	.	.	0	.	.	0	.	.	21
0	.	.	-	-	-	0	.	.	22
47 624	25,2	119 992	1 005	17,9	1 800	48 629	25,0	121 792	23
45 812	21,1	96 437	1 431	16,0	2 294	47 243	20,9	98 731	24